

Aktionsbüro Einbürgerung im Paritätischen NRW
Servicestelle für Einbürgerungsfragen in NRW
NEWSLETTER ZUR EINBÜRGERUNG
Nr. 11/02/2010 vom 13.02.2010
www.einbuergern.de

Schauen Sie einfach mal in unserem Forum:
http://www.einbuergern.de/content/e3025/index_ger.html

Liebe Leserinnen und Leser,



In dieser Ausgabe wollen wir den Schwerpunkt den Integrationsratswahlen vom 7.2.2010 widmen und den neu gewählten Integrationsratsmitgliedern viel Erfolg wünschen.

Nach vorläufigen Erkenntnissen liegt die Wahlbeteiligung in diesem Jahr bei 11,16 Prozent. Wie schon 2004 variiert die Wahlbeteiligung stark. Auf Grundlage der vorliegenden Zahlen aus allen 102 Städten liegt die Spannweite zwischen 33,93 Prozent im ostwestfälischen Harsewinkel und 32,45 Prozent in Kamen und gerade einmal 4,67 Prozent in Düsseldorf.

am 7. Februar 2010 gewählt

Mehr dazu:

<http://integrationsratswahlennrw.de/xd/public/content/index.html?pid=735>

INHALT

1. Einbürgerung und Staatsbürgerschaft in der EU:
 - a. De Maizière hält gesetzgeberische Aktivitäten bei Optionspflicht für verfrüht.
 - b. „Einbürgerung - Chance oder Zumutung?“ Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Integrationsbüro / RAA der Stadt Bochum und dem Integrationsbeauftragten des Landes NRW.
2. Soziales und Integration:
 - c. Integrationsratswahlen vom 7.2.2010.
3. Interkulturelles und Vielfalt:
 - d. Integrationsagenturen berichten über ihre Arbeit: Ganz praktische Eingliederung.
4. Solidarität und Fairness:
 - e. Migrationspolitik in und nach der Weltwirtschaftskrise – ein Kommentar von Klaus J. Bade.
5. Aktuelles:
 - f. Zahl der Asylbewerber gestiegen, jedoch weniger Bewilligungen.
 - g. Anwerbung, Integration und Rückkehr. Arbeitsmigranten in der Bundesrepublik Deutschland seit den späten 1950er Jahren
6. Curriculum Einbürgerung:
 - h. KOMM-IN NRW 2010.

1. Einbürgerung und Staatsbürgerschaft

a. De Maizière hält gesetzgeberische Aktivitäten bei Optionspflicht für verfrüht

Quell: Deutscher Bundestag – Innenausschuss. Datum:09.02.2010

Berlin: (hib/STO/LEU) In der Diskussion um mögliche Änderungen bei der sogenannten Optionspflicht im Staatsbürgerschaftsrecht hält Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) es derzeit zu früh für gesetzgeberische Aktivitäten. Dies machte der Ressortchef

am Dienstag im Innenausschuss des Bundestages deutlich. Nach der Optionspflicht müssen sich hierzulande geborene Kinder von Ausländern mit Erreichen der Volljährigkeit zwischen der deutschen Staatsangehörigkeit und der ihrer Eltern entscheiden. Laut schwarz-gelbem Koalitionsvertrag sollen die Erfahrungen mit den ersten Optionsfällen auf möglichen Verbesserungsbedarf überprüft und gegebenenfalls entsprechende Änderungsvorschläge erarbeitet werden.

Mehr dazu:

http://www.bundestag.de/presse/hib/2010_02/2010_034/02.html

a. „Einbürgerung - Chance oder Zumutung?“ Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Integrationsbüro / RAA der Stadt Bochum und dem Integrationsbeauftragten des Landes NRW

Quelle: Stadt Bochum – Presse und Aktionsbüro Einbürgerung. Datum: 29.01.2010

19. Januar 2010, von 18.00 bis 19.30 Uhr in den Clubraum (Raum 069 im VHS-Gebäude), Gustav-Heinemann-Platz 2-6, 44777 Bochum.

Nach der Begrüßung Eröffnungsrede von Frau Dogruer-Rütten, Integrationsbeauftragte der Stadt Bochum haben sich die Referentinnen und Referenten zunächst kurz vorgestellt.

Die erste Rednerin Maraike Krull de Hawie, Referentin, im Büro des Integrationsbeauftragten der Landesregierung Nordrhein-Westfalen als Vertreterin von Herrn Kufen, Integrationsbeauftragter des Landes NRW hat zunächst bedauert, dass Herr Kufen aus wichtigen terminlichen Gründen an der Veranstaltung nicht teilnehmen konnte. Frau Krull de Hawie hat in ihrer Rede die Einbürgerungskampagne NRW „[Hier sind wir zu Hause](#)“ vorgestellt.

Herr Strieso vom Ausländerbüro hat das Amt und seine Arbeitsweise vorgestellt. Er hat die Beratung des Ausländeramtes als wichtiges Merkmal dargestellt. Und dass die Beratung jeden Montag und Donnerstag stattfindet. Er hat auch betont, dass jeder, der sich einbürgern lassen möchte sich beim Amt beraten lassen kann.

Der Vortrag zum Thema „Einbürgerung – Chance oder Zumutung?“ hat Herr Araz, Leiter des Aktionsbüros Einbürgerung gehalten. Mehr zum Vortrag "[Einbürgerung - Chance oder Zumutung - die optionspflicht](#)"

Mehr dazu:

http://www.einbuergern.de/content/e2899/e3000/index_ger.html **und**
<http://www.bochum.de/C125708500379A31/vwContentByKey/W2826A4J910BOLDDE?open&MCL=6Y8CFN891BOLD>

2. Soziales und Integration

c. Integrationsratswahlen vom 7.2.2010

Quelle: Integrationsratswahlen NRW/ Der Westen.de. Datum: 02/2010

Nach vorläufigen Erkenntnissen liegt die Wahlbeteiligung in diesem Jahr bei 11,16 Prozent. Im Vergleich zu den Wahlen 2004 ging die Beteiligung um 0,66 Prozentpunkte zurück und blieb damit fast konstant. Wie schon 2004 variiert die Wahlbeteiligung stark. Auf Grundlage der vorliegenden Zahlen aus allen 102 Städten

liegt die Spannweite zwischen 33,93 Prozent im ostwestfälischen Harsewinkel und 32,45 Prozent in Kamen und gerade einmal 4,67 Prozent in Düsseldorf bzw. 4.17 Prozent in Bergisch Gladbach.

In Bochum zogen mit drei bzw. zwei Vertretern die Listen „Zuhause in Bochum“ (HAUS), Allgemeine Aktive Ausländische Arbeitnehmerliste (AAAA) und das Deutsch-Türkische Forum (DTF) in den Ausschuss ein. Darüber hinaus erhielten das CDU-Forum sowie die Liste von SPD und BUND (Bochumer Unabhängige Demokraten) jeweils einen Sitz.

Von den 25.000 Wahlberechtigten gaben 2.207 ihre Stimme ab, was einer Wahlbeteiligung von 8,83 Prozent entspricht. Als Gründe für diese geringe Beteiligung werden die Tatsache angeführt, dass der Ausschuss lediglich beratende Funktion hat sowie Sprachprobleme seitens der Wahlberechtigten; das Wissen über die Wahl sowie die Aufgaben des Ausschusses fehlten ihnen oftmals.

Mehr dazu:

<http://integrationsratswahlenrw.de/xd/public/content/index.html>

<http://www.derwesten.de/staedte/bochum/Kaum-Interesse-am-Integrationsausschuss-id2518615.html>

<http://www.derwesten.de/staedte/bochum/Neuer-Intergrationsausschuss-gewaehlt-id2511870.html>

3. Interkulturelles & Vielfalt

d. Integrationsagenturen berichten über ihre Arbeit : Ganz praktische Eingliederung

Quelle: WAZ, Bochum, Michael Weeke. Datum: 30.01.2010

Um die Eingliederung von Menschen mit einem ausländischen Pass oder einem Migrationshintergrund kümmern sich in Bochum insgesamt sechs Integrationsagenturen. Jetzt stellen sie ihre Arbeit vor.

Wie kann sich ein Ausländer am politischen Leben in Bochum beteiligen? Wie funktioniert

es, wenn er etwa Leistungen von der Arge beziehen muss? Dies sind nur zwei Fragen, denen sich die Bochumer Integrationsagenturen im vergangenen Jahr gewidmet haben. „Wir gehen dahin, wo sich die Menschen mit Migrationshintergrund aufhalten“,

sagt etwa Olga Isaak von der Integrationsagentur der Jüdischen Gemeinde. Andere Erfahrungen über Mund-zu-Mund-Propaganda von den Schwerpunkten.



Mehr dazu:

<http://www.derwesten.de/staedte/bochum/Ganz-praktische-Eingliederung-id2456234.html> und http://www.einbuergern.de/content/e1316/e1436/index_ger.html#e3006

4. Solidarität & Fairness

e. Migrationspolitik in und nach der Weltwirtschaftskrise – ein Kommentar von Klaus J. Bade

Quelle: DGB Bildungswerk – Migration online. Datum: 01.02.2010

Ein Blick in die Zukunft zeigt: Im weltweiten Migrationsgeschehen stehen gewaltige demo-ökonomische und humanitäre Aufgaben an; denn die langfristigen Folgen von Bevölkerungswachstum, Weltwirtschaftskrise, Umweltzerstörung und Klimawandel dürften in den besonders betroffenen Regionen Massenwanderungen in Gang setzen. Das gilt nicht nur für die bisherigen Ausgangsräume des globalen Migrationsgeschehens. Diese Massenwanderungen dürften auch nicht nur, wie bisher zumeist, die umliegenden Regionen der Ausgangsräume tangieren. Sie könnten verstärkt auch Europa erreichen. Mit administrativen Blockaden und quasimilitärischen Grenzsperrern, mit Auffanglagern zu Lande und Frontex zu Wasser, mit bilateralen Abwehrkonzepten sowie mit den als „zirkuläre Migration“ und „bilaterale Mobilitätspartnerschaften“ umschriebenen neuen Gastarbeiter-Systemen wird der Zuwanderungsdruck auf Europa nicht aufzufangen sein.

Mehr dazu:

http://migration-online.de/beitrag_aWQ9NzA2NQ_.html

f. Zahl der Asylbewerber gestiegen, jedoch weniger Bewilligungen

Quelle: Focus Migration. Datum: Februar 2010 (01/2010)

2009 ist die Zahl der Asylbewerber zum zweiten Mal in Folge gestiegen. Dagegen sank der prozentuale Anteil der positiven Asylbescheide. Besonders viele Anträge wurden 2009 von Personen aus Afghanistan gestellt.

Anfang Januar hat das Bundesinnenministerium (BMI) die Asylzahlen für 2009 veröffentlicht. Demzufolge stieg im vergangenen Jahr die Zahl der Asylverfahren in Deutschland auf 27.649 (2008: 22.085, +25,2 %). Die Zahl der Asylfolgeanträge hingegen sank auf 5.384 (2008: 5.933, 9,2 %). Bearbeitet und entschieden hat das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) von Januar bis Dezember 2009 über insgesamt 28.816 Anträge (2008: 20.817, +38,4 %).

Mehr dazu:

[http://focus-migration.de/Einzelansichten.1316.0.html?&tx_wilpubdb_pi1\[article\]=1929&cHash=15d0708be](http://focus-migration.de/Einzelansichten.1316.0.html?&tx_wilpubdb_pi1[article]=1929&cHash=15d0708be)

5. Aktuelles

g. Anwerbung, Integration und Rückkehr. Arbeitsmigranten in der Bundesrepublik Deutschland seit den späten 1950er Jahren

Quelle: BAMF. Datum: Februar 2010

Am 29./30. März 2010 jährt sich zum fünfzigsten Mal die Unterzeichnung des deutsch-spanischen sowie des deutsch-griechischen Anwerbeabkommens. Sie leiteten – nach

dem ersten bundesdeutschen Abkommen dieser Art 1955 mit Italien – den Abschluss einer ganzen Reihe weiterer Verträge zur Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte vor allem aus Mittelmeer-Anrainerstaaten ein (Türkei, Marokko, Portugal, Tunesien, Jugoslawien).

Aus Anlass des Jubiläums veranstalten die Forschungsgruppe des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, das Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien IMIS der Universität Osnabrück und das Departamento de Historia Contemporánea der Universidad Complutense de Madrid eine Tagung, um aktuelle Ergebnisse der Forschung zur Arbeitsmigration in die Bundesrepublik Deutschland zusammenzuführen und neue Fragen zu formulieren. Der Schwerpunkt der Tagung liegt dabei auf verschiedenen Aspekten der Anwerberpolitik (auch in europäischer Perspektive), Rückwirkungen in den Herkunftsländern, dem Arbeitsmarkt und Auswirkungen der Zuwanderung in den Städten.

Mehr dazu:

http://www.bamf.de/clin_170/nn_442764/SharedDocs/Veranstaltungen/DE/DasBAMF/20100329-anwerbung.html und
<http://www.imis.uni-osnabrueck.de/VERANSTALTUNG/imisveranstaltung.html>

6. Curriculum Einbürgerung

h. KOMM-IN NRW 2010

Quelle: MGFFI NRW. Datum: 09.02.2010

Das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen teilt mit:

"Vor Ort, in den Kommunen entscheidet sich, ob die Integration der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte gelingt. Dass die Kommunen im Land ein nachhaltiges Interesse daran haben, zeigt sich an der großen Beteiligung an unserem Programm 'KOMM-IN NRW'", sagte Integrationsminister Armin Laschet heute (9. Februar 2010) in Düsseldorf zum Start der neuen Förderrunde des Programms für innovative Integrationsarbeit in den Kommunen KOMM-IN NRW. In diesem Jahr können Projekte mit bis zu 2,85 Millionen Euro gefördert werden.

Mehr dazu:

<http://www.mgffi.nrw.de/presse/pressemitteilungen/pm2010/pm20100209a/index.php>

Impressum und Kontakt:

Dieser Newsletter wird vom Aktionsbüro Einbürgerung im Paritätischen NRW (ABE) herausgegeben. Die Herausgabe wird vom MGFFI des Landes NRW www.mgffi.nrw.de und von der IFAK e.V. www.ifak-bochum.de gefördert.

Die darin veröffentlichten Beiträge geben nicht unbedingt die Ansicht des ABE wieder. Sie können Ihr Abonnement unter der Emailadresse newsletter@einbuergern.de beenden.

Redaktion: Kenan Araz und Vera Moneke, Aktionsbüro Einbürgerung im Paritätischen NRW (ABE), Engelsburger Str. 168, 44793 Bochum, Tel: 0234/9621012, Fax: 0234/ 0234/683336,

www.einbuergern.de | abe@einbuergern.de